

Tageslosung

Dies ist der Tag, den der HERR macht; laßt uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Psalm 118,24

An verschiedenen Feiertagen ist der Psalm 118 im Gottesdienst dran. So etwa an Ostern. „Dies ist der Tag, den der Herr macht!“ Niemand anders als der Herr konnte solch einen Tag machen, den Tag der Auferstehung Jesu, den Tag, da das Leben über den Tod gesiegt hat. Niemand anders wird den Tag unserer Auferstehung machen können als eben Gott. Manche Tage sind solche der Bedrängnis und der Not, da will keine Freude aufkommen. Und selbst was die Tage des Eingreifens Gottes betrifft, müssen wir augenscheinlich daran erinnert werden, dass wir uns zu freuen haben. Wir kommen nicht von allein darauf, es braucht die Erinnerung daran, und die geschieht über das Wort Gottes. Das Wort Gottes ist Information, Zurüstung, Zuspruch, es vermittelt Zuversicht und Gewißheit, es löst eine Freude aus, die nicht in den Gegebenheiten dieser Zeit und Welt gründet.

Nicht nur die Feiertage verweisen auf das Handeln Gottes, auf die Tage, die er macht, sondern auch im persönlichen Leben gibt es Tage, die der Herr macht. Ein jeder denke an seine persönliche Geschichte. Angefangen mit dem Tag der Geburt, ja gar schon die Zeugung, über persönliche Schicksalstage und auch besondere Tage der Freude, bis hin zum Todestag und dem Tag der Auferstehung. So haben wir viele Anlässe zu Freude und Fröhlichkeit.

L i e d : 42, 1 – 4 + 9 Dies ist der Tag, den Gott gemacht

G e b e t

2. Mose 32 Das Goldene Kalb

- Mose ist auf dem Berg, dort erhält er die 10 Gebote und alle anderen Satzungen, die in Israel zu gelten haben.
- Während Gott mit Mose redet und einen Plan mit seinem Volk hat, verfällt das Volk unten am Berg dem Götzendienst und hat eigene Pläne.
- Mir fällt auf, dass es wechselt, wer das Volk aus Ägypten geführt hat: mal Mose, mal das Stierbild, mal Gott.
- Was ich nicht verstanden habe: Wie ist es möglich, dass ein Volk, das aus der Knechtschaft geführt wurde, so schnell bereit ist, einen Götzen zu erschaffen und alles Gute von Gott zu vergessen?
- Daran sieht man, wie schmal der Grat ist! Wie Glaube und Unglaube nahe beieinander liegen.
- Ich denke, das Volk hat es nicht so verstanden, dass sie mit dem Stierbild jemand anders anbeten. Sondern eher, dass das Bild ihren Gott symbolisiert. Sie wollen etwas haben zum Sehen und Anfassen.
- Aus der ägyptischen Religion heraus war es für sie etwas Normales.
- Das Kalb/der Stier symbolisiert für eine Gottheit.

- Wofür steht denn ein Stier?

- Kraft, Stärke, Befruchtung. Fruchtbarkeitsgott.
- Vor der New Yorker Börse steht ein Stier.
- Grundproblem der Menschheit: der Mensch braucht Götzen.
- Aus welchem Motiv ein Stier vor der Börse? Die Banker brauchen den nicht.
- Fruchtbarkeit: Geldsegen, Geldregen.

- Ich stelle mir vor, dass die Israeliten vor einem Scherbenhaufen standen. Mose, der Führer, wird vermißt, damit ist die Zukunft weg. Ich erkenne nicht von vornherein böse Absicht.
- Den Stier aus Ägypten mitgebracht. Im ganzen Orient verehrt.
- Es gibt andere Symbole, die mir eher zusagen. Erinnerung mich an eine Frau, der ein Mißgeschick zugestoßen ist. Danach trug sie immer einen Engel bei sich und war davon überzeugt, daß ihr nun nichts mehr zustoßen könne.

- Womit du dich den ganzen Tag befaßt, das ist dein Gott.
- Dem würde ich nicht zustimmen. Ich befaße mich am Tag mit verschiedenen Dingen. Wenn ich etwas wichtig nehme, ist es auch nicht gleich mein Gott.
- Luther: Woran dein Herz hängt und vertraust, das ist dein Gott.
- Ich hänge mein Herz nicht ans Geld, ich will es bloß haben.
- Was ist ein Götze?
- Ein Idol, das man anbetet.
- Ich bete keine Idole an.
- Essen, Fußball, Geld – bete ich aber nicht an.
- Wer Kinder hat, braucht Geld.
- Es gibt aber welche, die dem Geld den höchsten Wert beimessen.
- Den Opfergedanken müssen wir einbringen. Sowohl Geld als auch Fußball können zum Götzen werden. Wenn ein Familienvater ein Fußballfan ist, für seinen Club alles tut und auch viel Geld für diese Leidenschaft ausgibt, dabei aber Frau und Kinder vernachlässigt, kann dies zum Götzendienst werden.
- Solche Fußballfans sind Exoten.
- Frage: Was wäre ein Götze in meinem Leben?
- Ich sehe einen modernen Götzen in den Data-Unternehmen des Internets. Man wird gezwungen, die Dienstleistungen dieser großen Anbieter zu nutzen. Man opfert auch etwas, nämlich die Daten. Wenn ich mit anderen Menschen kommunizieren will, bin ich genötigt, diese Dienste zu nutzen. Dann aber schöpfen die meine Daten ab.
- Dann aber ist der Götze das Smartphone.
- Nein, ich sehe das Gerät als Kommunikationsmittel.
- Letztlich kann so ziemlich alles zum Götzen werden.
- Ich hänge noch immer am Talisman. Wenn einer sowas mit sich trägt und sagt: Damit kann mir nichts passieren.
- Denke an den Film, den ich unlängst gesehen habe „Die Kür ihres Lebens“. Es ging um die Karriere der ukrainischen Eiskunstläuferin Aljona Savchenko. Eiskunstlauf war ihre Leidenschaft. Wurde für sie Eiskunstlauf zum Götzen?
- Die Person hat unmaßlich geübt, hohe Disziplin. Aber war sie auch frei?
- Ich will alles begründen und alles wissen. Bin aber damit nicht mehr frei.
- Das Bildungsstreben kann auch zum Götzen werden.
- Die Perfektion zeitigt auch Lohn.

- Kann Perfektion auch zum Götzen werden?
- Ja.
- Nur das Streben.
- Wenn du dein Fachgebiet beherrscht, muß es nicht Götzendienst sein.
- Maßlosigkeit zeichnet Götzen aus.
- Das Kriterium ist: Gott lieben und den Nächsten. Wo wird also dieses Gebot verletzt?
- Gott wird oft mißbraucht.
- Wenn ich ein anderes Land erobere - ich denke an Südamerika in der Kolonialzeit -, Menschen ermorde und das Gold wegbringe, ist Gold der Götze.

- Kann es sein, dass wir in der Anbetung Gottes in die Gefahr des Götzendienstes kommen? Etwa durch Werkgerechtigkeit.
- Wie Luther sich anfangs im Kloster verhalten hat.
- Er hat es von der Erziehung her nicht anders und besser gewußt.
- Er hat aber auch mehr als nötig getan.
- Was wir im Gottesdienst machen, ist keine Götzenanbetung. Wir ehren Gott mit Gebet und Gesang, mit Hören und Verstehen. Das ist das, was wir als Christen sollen.
- Mein Religionslehrer: Wenn man in der Erntezeit am Sonntag die Ernte einfährt, weil das Wetter gut ist und die nächsten Tage schlecht werden soll, ist das trotzdem Übertretung des Gebots.
- Im Sauerland war Weintrinken eine Sünde, nicht aber Tabak rauchen, in Württemberg genau umgekehrt.
- Darf ich beim Rauchen beten oder beim Beten rauchen?
- Sucht kann auch ein Götze sein.
- Ist das so? Eigentlich hasse ich die Sucht, von der ich abhängig bin.
- Alle, die rauchen, statt das Geld in die Kollektendose zu tun, sind süchtig.
- Schönheitspflege kann Sucht sein.

- Denken wir mal darüber nach, welches Opfer die Israeliten bringen um einen Götzen aufzustellen.
- Gold. Damit haben die Frauen und Mädchen auf etwas verzichtet, was ihnen sehr wertvoll war.
- Auch Söhne werden genannt.
- Das ist kein kleines Opfer.
- Gold als Sicherheit und Stabilität.
- In unserer Krisenzeit wird Gold wieder wichtig. Das Geld, das im Umlauf ist, hat keine Deckung. Seit den 1970-er Jahren ist der Goldstandard abgeschafft worden, seither wird Geld gleichsam aus dem Nichts geschaffen. Die Welt befindet sich in einer riesigen Finanzkrise. Die aktuelle Inflation spiegelt das wieder. Sachwerte und Edelmetalle werden angepriesen. Der russische Präsident Putin hat seinen Bürgern empfohlen, in Gold zu investieren. Dafür sind die Steuern darauf gesenkt worden. Wenn jemand bei der Euroeinführung in Gold investiert hat, kann er aktuell mit dem fünffachen Gewinn rechnen.
- Wo kann man Gold erwerben?
- Im Internet und bei den Banken.

- V.6 – Das Volk setzt sich um zu essen und zu trinken, Lust zu treiben. Das Letztere deutet hin auf Ausschweifung, auch sexueller Art.
- Damit geht es wieder um die Fruchtbarkeit.
- Früher gab es die Tempelprostitution, Tempeldirnen. Nicht von ungefähr kamen Religion und Sex auf diese Weise zusammen. Es ging dabei nicht allein um Triebbefriedigung, sondern gleichsam darum, die Fruchtbarkeit zu sichern. Fruchtbarkeit, die von Gott kommt und unverfügbar ist.
- Wir haben sie nicht in der Hand, sie ist etwas Großes. Fruchtbarkeit wird rituell beschworen.
- Da steckt tiefes Wissen dahinter. Eine religiöse Wahrheit. Fruchtbarkeit wird vom Himmel gewährt. Gabe Gottes.
- Dazu fällt mir ein EG 449, das Lied von Paul Gerhardt „Die güldne Sonne“.
Strophe 10:
*Willst du mir geben, womit mein Leben
ich kann ernähren, so lass mich hören
allzeit im Herzen dies heilige Wort:
"Gott ist das Größte, das Schönste und Beste,
Gott ist das Süßte und Allergewisste,
aus allen Schätzen der edelste Hort."*

Vom wem sonst kann das gesagt werden!

- Nicht gesprochen haben wir darüber, dass Mose sich betend für das Volk eingesetzt hat. Und Gott läßt sich darauf ein.

L i e d : 449, 8 + 10 Die güldne Sonne

Vaterunser

nächstes Treffen am 12. April zu Matthäus 26, 36 – 46 - Jesus in Gethsemane